
BG-Forum des Sachgebietes Hautschutz

9. Internationaler Hautschutztag 2008

PSA zur Prävention von Hauterkrankungen:

Hautschutz oder Handschuhe?

Michael Rocker, BGM, Mainz

Abt. Gesundheitsschutz, Sachgebiet KSS im FA MFS

Krefeld, 17. Juni 2008

- /// GefStoffV fordert Gefährdungsbeurteilung – u.a. spezifisch für Hautgefährdung und Haut als Aufnahmeorgan
- /// TRGS 401 spezifiziert als Ergebnis der Gefährdungsbeurteilung geeignete Schutzmaßnahmen
- /// Häufig sind Maßnahmen der Substitution oder technische Maßnahmen ausgeschöpft oder nicht umsetzbar
- /// PSA ist häufig Mittel der Wahl – sowohl für kurz- wie langfristige Hautgefährdungen

- /// Noxen mit (relativ) geringer Wirkstärke
 - z.B. wg-KSS, nw-KSS, wässrige Reiniger
- /// Kurzfristiger Hautkontakt, auch mehrmals pro Schicht
 - z.B. Tätigkeiten mit Klebstoffen bei der Montage
- /// Kleinflächiger Hautkontakt, begrenzt bis zum Handgelenk
 - z.B. Spritzer von Arbeitsstoffen
- /// Unterschiedliche Akzeptanzprobleme für Handschuhe sind vorhanden → später

- /// „Hohe Gefährdung“ im Sinne der TRGS 401, z.B. bei Tätigkeiten mit giftigen, sehr giftigen und KMR-Stoffen, stark sauren oder alkalischen Medien
- /// Tätigkeiten mit Lösemittelgemischen
- /// Tätigkeiten mit dauernd wechselnden Noxen (wässrige und nichtwassermischbare)
- /// Allergengehalt: Biozide, Duftstoffe
- /// Gleichzeitige physikalische Gefährdung durch Werkstücke (z.B. Grate, Späne)

- /// Hautschutz mit neuen Wirkspektren –
getestet und wirksam für Anforderungen w.o.
- /// Geeigneter Handschuh:
 - mindestens Angabe im SDB,
 - besser: getestet vom Hersteller auf Eignung
gegenüber Arbeitsplatzbedingungen
- /// Aber die bekannte Problematik:
Abnahme von Kleinmengen,
wechselnde Arbeitsplatzbedingungen,
Probleme bei der Gefährdungsbeurteilung

- /// Noxen mit hoher Wirkstärke
 - Topische Wirkung, R 34 und R 35
 - Systemische Wirkung, hautresorptive Stoffe mit R 21, R 24, R 27, KMR-Stoffe
- /// Vollsichtiger Hautkontakt
- /// u.U. Hautkontakt bis zum Ellbogen
- /// Relevante Verletzungsgefahr, z.B. durch Schnitte, Stiche
- /// Kontakt zu sehr heißen oder kalten Gegenständen

1. Mangelhaftes Fingerfeingefühl
z.B. bei komplexen Montage- oder
Einstellarbeiten
2. Resultierende Feuchtarbeit stellt (manchmal
höhere) Gefährdung dar
3. Allergengehalt: Gummiinhaltsstoffe,
Chromat, Transportkonservierung
4. **Trageverbot nach PSA-Benutzungs-
verordnung**

1. Handschuh ausprobieren:
Einzige Möglichkeit der Optimierung und
Akzeptanzsteigerung
2. Membranhandschuhe (System „Goretex“)
→ wenig verbreitet, teuer
3. Pflichtenheft für den Einkauf:
Prüfung auf Allergenfreiheit!
4. Was ist da wirklich gemeint?

§ 2 Bereitstellung und Benutzung

(1) Unbeschadet seiner Pflichten ... darf der Arbeitgeber nur persönliche Schutzausrüstungen auswählen und den Beschäftigten bereitstellen, die

...,

Schutz gegenüber der zu verhütenden Gefährdung bieten, ohne selbst eine größere Gefährdung mit sich zu bringen,

für die am Arbeitsplatz gegebenen Bedingungen geeignet sind

Gedacht hat man damals an solche
Maschinen – als ein vergleichbarer
Passus in die UVV geschrieben wurde





So sieht das dann aus – am Beispiel erfasster Arbeitskleidung
(Bilder von Körperteilen erspare ich Ihnen)

- /// Wenn an Arbeitsplätzen die Gefahr des Einzugs
 - z.B. an Walzen, Rollen, Transporteinrichtungen
 - /// oder des Erfasstwerdens
 - z.B. an Bohrwerken, Fräsern, Keilriemen
 - /// besteht, dürfen keine Handschuhe getragen werden.
- Das Trageverbot kann aufgehoben werden, wenn die Reißfestigkeit eines Handschuhs < 100 Newton nach EN 388 und DIN 53504 beträgt

- /// Solche Handschuhe sind derzeit in einem Kooperationsprojekt in Entwicklung
- /// Erprobung unter realen Arbeitsplatzbedingungen sind vielversprechend
- /// Prototypen zeigen sowohl Beständigkeit gegenüber KSS (wassergemischt und nichtwassermischbar) als auch physikalischen Noxen
- /// Eine Marktreife ist voraussichtlich 2009 zu erwarten

Sobald nun geprüfte Handschuhe (und entsprechende Prüfberichte) zur Verfügung stehen, bleibt die Entscheidung:

- /// Kann ich ein verbleibendes Restrisiko im Einzelfall akzeptieren?
- /// Diese Frage stellt sich aber bei jeglichem Produkteinsatz – egal ob Gefahrstoff oder PSA

Ich danke Frau Dr. Marschner für
die Kooperation

Und Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit